

Aradul Zorilor

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Pitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postkred.-Konto: 87.119.

Folge 89. 22. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 1. August 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Große Verluste der Indier in Afrika

Die Engländer schonen sich
Berlin. (R) In der Zeit von De-
zember 1940 bis Juli 1941 verloren
die Indier in den afrikanischen Kämp-
fen 7000 Mann. Auch die Verluste der
Neuseeländer, Südafrikaner und Kan-
nadien sind bedeutend, während jene
der Engländer ganz gering sind.

Erfolgreicher japanischer Fliegerangriff

Lotio. (R) Wie die Japans-Agentur
meldet, unternahmen 18 japanische
Marineflugzeuge gestern gegen die
Stadt Chongtu einen heftigen Bom-
benangriff. Hierbei wurde der Flug-
platz vollkommen zerstört, das Gene-
ralstabsgebäude und andere militäri-
sche Objekte erlitten schwere Beschädi-
gungen.

150 Flugzeuge griffen Moskau an

Stockholm. (D) Nachrichten aus
Moskau zufolge wurde der letzte deut-
sche Luftangriff gegen die rote Haupt-
stadt von 150 Flugzeugen durchge-
führt

Finnisches Korps ero- bert wichtige Inseln

Helsinki (R) Ein finnisches Korps
landete und eroberte gestern wichtige
Inseln im Ladoga-See, sowie mehre-
re auf Manttsjari und Lumfjansari.
Die Kämpfe um diese waren kurz aber
heftig.

Karelien wird wieder finnisch

Berlin. (R) Wie sehr das finnische
Volk in den Endstadien der Achse ver-
traut und auf diesen baut geht daraus
heraus, daß die Bevölkerung des im
Vorjahre evakuierten Gebietes wieder
in daselbe zurückkehrt. In ganz
Finnland wurden Maßnahmen ge-
griffen um Karelien wieder zu koloni-
sieren.

Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Maschinen

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat
für Volkswirtschaft verkündet, daß
als Folge der Steuererhöhung die
landwirtschaftlichen Maschinen im
Detailverkauf um 5,24 Prozent, zu-
sätzlich Stempel etc., dies ist um 4
Bani per Kilo erhöht wurden.

Unterstützungsbedürftige Angehörige
der zum Militärdienst Eingerückten
sollen sich melden!
Arad. Die Polizei des 1. Bezirkes
ersucht alle unterstützungsbedürftigen
Angehörigen, der zum Militärdienst
eingerückten Personen sie mögen sich
im Laufe des heutigen Tages (30.
Juli) melden. Ebenfalls zu melden
haben sich jene, die bereits Unter-
stützung erhielten.

Zerstörungen durch Irrsinnige in Bessarabien

Kischinew bekam 45 Waggon Dynamit für die Verheerungen 1500 Sowjet-Zerstörungsspezialisten hausten in der Stadt 3 Tage lang

Rom (R) „Lavoro Fascista“ bringt
einen Bericht von der bessarabischen
Front, in welchem gesagt wird, daß
die Verwüstungen in Bessarabien

von den Bolschewisten die Arbeit
von Irrsinnigen sei,
ohne irgendwelchen vernünftigen
Zweck. Im weiteren wird geschildert,

wie Kischinew verheert wurde.
Diese Zerstörungen in der Stadt Ste-
fans des Großen stammen aus dem
Haß der Bolschewisten gegen die Ru-
mänen.

Die deutsche Luftwaffe bearbeitet die Sowjet-Rückzugseisenbahnlagen

Berlin. (R) Die deutsche Luftwaffe
betätigte sich auch gestern an den Ope-
rationen der Wehrmacht an der Ost-
front. Sie richtete zahlreiche Angrif-
fe gegen Eisenbahnlagen und Eisen-
bahnnotenpunkte, sowie gegen Flug-
plätze. Zahlreiche Linien wurden zer-

stört und
bei ihren Angriffen auf Flugplätze
hat sie auf einem einzigen 20 Flug-
zeuge am Boden vernichtet.

Kischinew wurde planmäßig zer-
stört, indem 45 Waggon Dynamit
und ein Eisenbahnzug mit Zerstö-
rungsspezialisten aus Odessa in die
Stadt entsendet wurden. Die Zer-
störungsarbeit dieser 1500 Spezia-
listen währte 3 Tage lang.

Die Wasserleitung, Kanalisation, u.
Gärten fielen dieser Zerstörungswut
zum Opfer.

Anfolge des Mangels an Wasser
würde die in der Stadt verbliebene
Bevölkerung verdursten, wenn die
Behörden nicht sofort zu entspre-
chenden Maßnahmen gegriffen hät-
ten

Der Berichterstatter hebt abschlie-
ßend hervor, daß
zum Glück die Bolschewisten in den
Städten Bessarabiens wichtige mi-
litärische Zielpunkte, wie die Eisen-
bahnen, Brücken, Straßen, Munition-
s- und Waffenlager dennoch
nicht zerstört haben.
Sie hatten keine Zeit mehr dazu.

Der USA-Kongreß gegen die All- macht Roosevelts

Washington. (R) Der Kongreß
verwarf gestern den Gesetzesentwurf,
laut welchem Roosevelt bevollmäch-
tigt werden sollte, jene Industriebe-
triebe beschlagnahmen zu können, in

welchen die Arbeiter unterbrochen
wurden. Aber auch diejenigen, welche
die Durchführung des Rüstungspro-
grammes verhindern oder dessen Ver-
spätung verursachen.

England will sich die Petroleumfelder des Kaukasus sichern

Stockholm. (R) Das DW gibt die
Äußerung des Londoner Korrespon-
dent des Blattes „Dagens Nyheter“
die dahin geht, daß England eine
neue Front im Osten zu bilden
strebt ist. Zu diesem Zwecke sollen
britische Truppen südlich des Kaukasus

zusammengezogen und dadurch gleich-
zeitig die Verbindung mit den Sow-
jets hergestellt werden.

Die Hauptsache die dabei England
im Schilde führt ist, die Petroleum-
felder des Kaukasus in die Hand
zu bekommen.

Evidenzführung über Alkohol aufgehoben

Bukarest. Laut Verordnung des
Versorgungsministeriums wurde die
Verpflichtung der Evidenzführung
über den Ein- und Ausgang von Al-
kohol in geschlossenen Flaschen auf-
gehoben.

Kaufleute, die Alkohol verschleßen
sind zur Führung der Vormerkung
nicht mehr verpflichtet.

Bessarabien ist restlos von den Bolschewiken befreit

Rumänische Truppen an der Dnjestr-Mündung

Berlin. Aus dem Führer-Haupt-
quartier, 29. Juli. Das DW gibt
bekannt:

Rumänische Truppen haben das
Mündungsgebiet des Dnjestr er-
reicht. Bessarabien ist damit restlos
vom Feinde befreit.
In der Ukraine schreiten die Opera-
tionen stetig fort.

Die im Zuge des Durchbruchs
durch die Stalin-Linie in der Rich-
tung auf Smolensk übertraunten
Kräftegruppen des Feindes sind
nunmehr im wesentlichen ausgerlei-
det. Der letzte Rest im Bereich

bei Smolensk geht seiner Vernich-
tung entgegen. Große Zahlen an
Gefangenen und Beute können als
Ergebnis dieser gewaltigen Ver-
nichtungsschlacht in wenigen Tagen
gemeldet werden.

Westlich des Petschur-Sees sind
feindliche Kräfte durch die mit der
Säuberung Estlands beauftragten
Verbände ebenfalls eingeschlossen
und stehen vor ihrer Vernichtung.

Stärkere Kampftruppenverbände
bombardierten in der letzten Nacht
mit guter Wirkung Rüstungswerke,
Versorgungsanstalten u. Verkehrs-

anlagen der Stadt Moskau.

Im Kampf gegen England versen-
kte die Luftwaffe nordwestlich der
Schottland-Inseln ein Handelsschiff
von 1000 BRT. Vor der englischen
Südküste erhielt ein großes Han-
delschiff einen Bombentreffer. Wei-
tere Luftangriffe richteten sich in der
vergangenen Nacht gegen Hafenanla-
gen an der Nordost- und Südküste
der Insel. Ein Vorpostenboot schoß
ein britisches Flugzeug ab.

Kampfhandlungen des Feindes
über dem Mittelmeer fanden we-
der bei Tage, noch bei Nacht statt.

Kurzelnachrichten / Das Schicksal der Sowjettruppen besiegelt

Das französische Militärgericht hat 17 Offiziere und Soldaten, die in Syrien zu den Engländern liefen, zum Tode verurteilt.

Zur Herstellung eines Durchschnittsdampfers von 3-5.000 Registrierungen braucht man in Amerika 7 einhalb Monate.

Die britischen Behörden in Syrien haben die Ausreise in die Türkei verboten. Quartier Personen wurden in der Nähe der Grenze aus dem Zug herausgeholt und an der Weiterreise in die Türkei verhindert.

In die Kanzlei des Temeschburger königl. Notars Dr. Alexander Morariu wurde eingedrungen und die Stammpapiere gestohlen.

Der kroatische Innenminister hat eine Verfügung zur Bekämpfung des Fluchens erlassen. Er erklärt, das Fluchen sei eine Volkswirtschaftsgefahr, und hat angeordnet, daß Uebertretungen mit 30 Tagen Arrest zu bestrafen sind.

In Temeschburg werden die Ruhegehälter ebenfalls in der Zeit von Dienstag bis Donnerstag ausbezahlt.

Sonntag nacht haben deutsche Kampfflugzeuge Petersburg 12 mal angegriffen. Es wurden 140 sowjetrussisch: Flugzeuge vernichtet.

Vorstellungen des Reichstheaterzuges in den Banater Gemeinden.

Temeschburg. Die Vorstellungen des derzeit im Banat weilenden Reichstheaterzuges finden in den Banater Landgemeinden in folgender Reihenfolge statt: Am 29. Juli fanden in Renauheim, am 30. Juli in Hajfeld gurbesuchte Vorstellungen statt. Am 1. August finden zwei Vorstellungen in Temeschburg, am 2. in Deita, am 3. und 4. August in Meschig und am 6. August in Lichakowa statt.

Bei Großhändlererb. Kommunisten hingerichtet

Belgrad. Wie der Belgrader Rundfunk in deutscher Sprache gestern durchgegeben hat, wurden in der Umgebung von Großhändlererb mehrere serbische Kommunisten, die Getreidebrüder anzünden wollten, verhaftet. Sie wurden an Ort und Stelle hingerichtet.

Neue Weinsteigpreise

Bukarest. Das Versorgungsstaatssekretariat bestimmt die neuen Weinsteigpreise folgend: 3-grädiger 17,50, 3-gradiger 31,25 und 9-grädiger ab Fabrik oder an der Füllungsstelle übernommen 45 Bel je Liter im Großhandel. Dazu kommen noch 3 e Nebengebühren. Im Kleinverkauf können die Verpackungs- und Transportkosten, sowie 10 Prozent Nutzen dazugerechnet werden.

Postkarten nur bei Postämtern erhältlich

Bukarest. Wie „Argus“ berichtet, hat die Postgeneraldirektion verfügt, daß in der Provinz die 4 Lei Postkarten nur bei den Postämtern zum Verkauf gelangt. Die Verfügung wurde getroffen, weil festgestellt wurde, daß einige Trafiken die Postkarten zu einem höheren Preis veräußerten.

Zurückkehrende Landwirte

In die Bukowina u. Bessarabien benötigten militärische Bewilligung. Bukarest. (R) Landwirte die nach Bessarabien oder in die Bukowina zurückkehren wollen, benötigen dazu eine Bewilligung vom Landwirtschaftsministerium. Diese Bewilligungen werden vom Ministerium im Einvernehmen mit dem Landbesitzer im Sinne der ergangenen Weisungen täglich ausgestellt.

Ihr Widerstand gerade an den Hauptpunkten der Front im Abflauen

Berlin. (R) Die spärlichen Berichte des OAB vom Kriegsschauplatz im Osten sind durch die besonderen Umstände, welche sich auf der ungeheuer langen Front ergeben, bedingt. Das OAB beschränkt sich in seinen Berichten, darauf, nur die Hauptereignisse der Öffentlichkeit zu bringen. Es ist auch nicht notwendig die täglichen Erfolge an allen Stellen der Front bekanntzugeben, da infolge des ausgedehnten Spionagewesens der Sowjets, dieser gewisse Anhaltspunkte bekanntgegeben werden

könnten, die die rote Herrschaft, deren Verbindung mit ihren Truppen und Kommandostellen beinahe gänzlich unterbunden ist, zum eigenen Vorteil ausnützen würden. Die Erfolge am Nordflügel der finnischen Armee, die bisherigen Erfolge der deutschen Armee auf der ganzen Front, sind ein Zeichen, daß das Geschick der Sowjetarmee in das entscheidende Stadium bereits getreten ist. Daß dies Geschick nicht zu Gunsten der asiatischen Horde ausfallen wird, beweist das unent-

wegte Vorgehen der deutschen Truppen und ihrer Verbündeten nach Osten. Die Sowjetinfanteriemassen, die in die letzte Verteidigungslinie vor Moskau hineingeworfen wurden, werden von den deutschen Panzerdivisionen systematisch eingekreist, während die militärisch wichtigen Bauten in Moskau den deutschen Bomben größtenteils schon zum Opfer fielen und dem noch vorhandenen Rest das gleiche Schicksal beschieden ist.

URANIA-KINO, ARAD

Heute Premiere! Vorstellungen 5, 7.30 u. 9.30 Uhr. Der größte Musik- und Gesangsfilm aller Zeiten



Dieser Film ist ein Hohelied auf die große Liebe die bereit ist, jedes Opfer zu bringen. DIE SCHWEDISCHE NACHTIGALL. Musik Franz Grothe. SPIELLEITUNG PETER PAUL BRAUER

Wichtig für sämtliche Unternehmungen

Bukarest. (R) Sämtliche Unternehmungen sind verpflichtet, der Romanisierungshauptstelle (Bukarest, Str. Calomfirescu 8) bis zum 15. August in je 2 Exemplaren folgende Tabellen einzusenden: 1. Eine über die Zahlungsliste am 1. November 1940 und 2. eine über die Zahlungsliste ihrer sämtlichen Angestellten, die sie am 1. August beschäftigen. Diese Tabellen, welche durch die berechtigten Firmenzeichner zu unterfertigen sind, haben folgende Rubri-

ten aufzuweisen: Familiennamen, Vornamen der Angestellten, deren Studien und Spezialkenntnisse für ihre Funktionen, ihre völkische Abstammung, ihr Alter usw. Bei den jüdischen Angestellten ist ihre Berechtigung nachzuweisen, wie auch die Zahl der Gutheißung des Romanisierungszentralamtes. Näher Aufklärungen können bei den zuständigen Arbeitsgeneralinspektoren, oder beim Arbeitsministerium eingeholt werden.

Das Donaudelta wieder im Besitz Rumäniens

Bukarest. In Czernowitz verkündete Staatsführer General Antonescu, anlässlich des vorrätigen Besuchs S. M. Königs Michael I., daß von Bessarabien kein Fuß brecht mehr unter Sowjetherrschaft stehe. Mehrseitig mit der Rüstungsleitung Bessarabiens durch die deutschen und rumänischen Truppen

gelangte auch das Donaudelta wieder in rumänischen Besitz. Das amtliche Prager Blatt „Der neue Tag“ schreibt dazu: Die Sowjetrussen wollten ihre Hand auch auf die Donaumündungen legen, um später ihre wirtschaftliche Herrschaft auf ganz Rumänien auszuüben. Aber zwischen dem Willen und der

Macht steht nicht nur eine einzige Rumäne. Sowjetrußland hat nunmehr im Donaudelta nichts mehr zu suchen. Es bleibt nur eine einzige Tatsache vor unseren Augen: die Donaumündungen gehören wieder Rumänien und das ist eine historische Tatsache, schreibt „Der neue Tag“.

Sowjetflüge über deutschen Angriffspfad gegen Türkei

Berlin (DNB). Die Sowjet-Telegraphenagentur verkündet, als wären deutsche Geheimdokumente in Sowjetp Hände gelangt, laut welchen Deutschland ein Angriff gegen die Türkei plane. Berlin erklärt dazu amtlich, daß dies unwahr sei und wenn solche Dokumente existieren, sie gefälscht seien.

Ausgabe neuer Marken- lerie fürs „Rote Kreuz“

Bukarest. (R) Laut Veröffentlichung der Postgeneraldirektion gelangt mit 1. August l. J. eine Markenserie zur Ausgabe, welche bei Frankierungen als Uebertage zu verwenden ist und deren Erträgnis zu Gunsten des „Rotes Kreuz“ verwandt wird.

Gute Tabakerte in Bessarabien

In diesem Jahre wurden in Bessarabien 6650 ha mit Tabak bepflanzt. Die Ernte verspricht sehr gut zu werden.

Ich zerbrech mir den Kopf



über eine Frau, die 30 Entel an der Front hat. Einem seltenen Ruhmes laun für die greise Witwe Rosalia Blascho in dem Böhmerwald bei Winterberg. Erziehen: 30 ihrer Entel stehen heute in der Reihen der Großdeutschen Wehrmacht. Dieses Beispiel ist ein neuer Beweis für die harte Lebenskraft des Böhmerwaldes, der schon immer das kinderreichste Gebiet des Sudetenlandes war.

in welcher gewöhnlicher Weise die Volkswirtschaften selbst ihre Arbeitskammeraden ermitteln. In Kischineu haben die bolschewistischen Kommissäre vor dem Abzug aus der Stadt die 1000 Tabakfabrikarbeiter in der Fabrik einzuführen versucht und wollten diese dann in die Luft sprengen. Der Plan wurde jedoch herraaten und die meisten Arbeiter folgten nicht dem Befehlen. Ein Teil der folgamen Arbeiter die sich in der Fabrik versammelten sind nach wenigen Minuten mit dem Gebäude in die Luft geflogen.

über ein bulgarisches Geschenk an einen deutschen Soldaten. Der bulgarische nationale Studentenverband hat kürzlich beschlossen, demjenigen deutschen Studenten, der sich als Soldat in den Kämpfen in Mazedonien am meisten ausgezeichnet hat, ein Danngeschenk in Gestalt einer goldnenen Uhr zu verehren. Gestern wurde vom deutschen Militärattache in Sofia, Oberst im Generalstab Brudmann, eine Abordnung des bulgarischen Studentenverbandes empfangen, die ihm das Geschenk zur Weiterleitung an den tapferen deutschen Studenten, den Unteroffizier der 11. Gebirgs-Infanterie Divisionen Turic überreichte.

über die Moskauer Zerkentischer als Tankführer. Beim Vormarsch auf Petersburg gelang es einer deutschen Infanterieabteilung ein Rüstungsmagazin zu erobern, in dem sich u. a. auch 130 Tanks befanden. Die Wache des Magazins ergab sich auf den ersten Schuß. Bei der Untersuchung der Tanks kamen nach einander die erschreckten Besatzungen derselben hervor. Bei dem Verhör eines Sowjetkorporalen wurde ihm die Tanks nicht in das Gesicht eingegriffen hätten, erklärte dieser, das dies seine Pflicht gewesen wäre, die Besatzungen derselben aber von der Beobachtung keine Ahnung hätte. Hierbei stellte es sich heraus, daß die Tankführer zum Hauptteil Moskauer Droschkentischer und Tagelöhner waren.

über einen seltenen Diebstahl, wo ein solches Haus gestohlen wurde. Als dieser Tage der Direktor einer großen Pariser Baugesellschaft persönlich ein sechsstöckiges Haus in Luganschein nehmen wollte, an dem die Bauarbeiten für einige Wochen unterbrochen gewesen waren, mußte er zu einer Verabstimmung feststellen, daß von dem Haus, nahezu fertigen Gebäude überaus nicht mehr übrig geblieben war als die Mauern. Alles übrige — 200 Eisenbalken, die Treppengeländer, ja ganze Eisenstangen, ferner sämtliches Eisenwerk, sämtliche Fensterrahmen und sogar die Kaminröhren — war auf mysteriöse Weise verschwunden. Eine sofort eingeleitete Untersuchung seitens der Polizei stellte schon nach kurzer Zeit fest, daß der Hauptschuldige der Bauergesellschaft angestellter Nachtwächter war, dem man zu Unrecht großes Vertrauen geschenkt hatte. Er ließ mit Hilfe von Komplizen das ganze Material nach und nach auf Lastkraftwagen fortzuführen und zu Spottpreisen verkaufen. Der Gesamtwert des ganzen Materials beträgt über 700.000 Francs und der Nachtwächter, sowie sämtliche seiner Komplizen besitzen keine Vermögensgegenstände.

Franz.-japan. Abkommen über Indochina feierlich unterzeichnet

Wich (RB). Dienstag vormittag wurde im Wiener Außenamt das französisch-japanische Abkommen über die gemeinsame Verteidigung von Französisch-Indochina durch den französischen Ministerpräsidentenstellvertreter Admiral Darlan und den japanischen Botschafts-

ter Kato feierlich unterzeichnet. In der Einleitung wird betont, daß die französische Regierung einerseits und die kaiserliche japanische andererseits mit Rücksicht auf die gegenwärtige bedrohliche Lage im Fernost darüber übereingekommen sind, daß 1. Japan bei Ausübung sämtlicher

Rechte Frankreichs u. deren Indochinas, wie dessen Unabhängigkeit und Integrität an der Verteidigung Indochinas teilnehmen. Einzelheiten über die Durchführung werden durch Sonderabkommen geregelt. 2. Weder Frankreich, noch Japan schließen mit einer dritten Macht ein Abkommen, dessen Ziel wäre, die politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Interessen der einen, oder der anderen vertragsschließenden Macht zu schädigen. 3. Das Abkommen bleibt zu Kraft bestehen, so lange die praktischen Notwendigkeit es erfordert. 4. Der Text des Abkommens wird in französischer und japanischer Sprache verfaßt, wobei beide Exemplare als Urtext gelten.

„FORUM“-KINO, ARAD

spielt auch im Sommer große Filme
Das einzig gut gelüftete Kino. — Angenehm kühler Saal.
Telefon 20—10.

Morgen zum erstenmal! S. Pu. in ewig wertvolle Novelle verfilmt. Sogar der Benedigter Filmwettbewerb erbes! Die größte deutsche Filmschöpfung der letzten 10 Jahre!

Heinrich George Hildebrandt
Regie: Gustav Ucidy.

Heute zum letztenmal!
„Der Sturm“
Ufa-Journal.
Um 5, 7, 15 und 9,30.

Krieg zwischen Peru und Ecuador im vollen Gange

Sima. (R) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Truppen von Ecuador einen Angriff in einer Ausdehnung von 60 Kilometer auf die peruanischen Stellungen unternahmen. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen und

verfolgt wobei eine große Anzahl Gefangener gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet wurde. Auch die Insel Matapalo, die bisher von Ecuador besetzt war wurde zurückerobert

122 Juden und Kommunisten in Belgrad erschossen

Belgrad. Amtlich wurde bekanntgegeben, daß 122 Kommunisten und Juden wegen versuchter Sabotierung des Wiederaufbaues der Stadt Belgrad am 29. Juli, nachts 1 Uhr in Belgrad erschossen wurden.

Auf behördliche Verfügung müssen bis 20. August alle Waffen abgeliefert werden. Juden dürfen nur von morgens 6 bis abends 8 Uhr die Straße betreten.

Japanische Truppen in Indochina gelandet

Tokio. (R) Laut Meldung des japanischen Flottenkommandos aus Indochina sind im Hafen von Saigon in Französisch-Indochina japanische

Kriegsschiffe und Infanterie eingetroffen. Es sind dies die ersten Ergebnisse des französisch-japanischen Zusammenarbeitens.

Rumänische Truppen haben Alterman besetzt

Berlin (DD) Rumänische Truppen haben am 27. Juli die bessarabische Stadt Alterman am Schwarzen Meer besetzt. Damit wurde auch die letzte bessarabische Stadt den Sowjets entzissen.

Bon Alterman bis zur sowjetrussischen Hafenstadt Odessa beträgt die Entfernung in Luftlinie nur 50 Kilometer.

Deutsche Flugabwehrgeschütze vernichten Nebeltanks von 52 Tonnen

Berlin. (R) Im Laufe der Kämpfe westlich von Bismarck am 25. und 26. Juli griffen auch die deutschen Flugabwehrgeschütze in die Landkämpfe erfolgreich ein. Hierbei zeichnete sich die Bedienung eines Flugabwehrgeschützes besonders aus indem es ihr gelang, innerhalb kurzer Zeit 20 feindliche Panzerwagen, unter denen sich auch solche von 52 Tonnen befanden, die mit 15 Centimeter Geschützen armiert waren, zu vernichten.

schützes besonders aus indem es ihr gelang, innerhalb kurzer Zeit 20 feindliche Panzerwagen, unter denen sich auch solche von 52 Tonnen befanden, die mit 15 Centimeter Geschützen armiert waren, zu vernichten.

Zum Abschiedszeugnis ein Obstbäumchen

Schludena. Bei der Abschiedsfeier für die Heuer die Schule verlassenden Jungen und Mädchen erhielt jedes Kind neben dem Buchescherf „Du und dein Volk“ ein Führerbild und eine Anweisung auf ein Obstbäumchen, das die Kinder zur Erinnerung anpflanzen.

Petrosanier Frau im Eisenbahnzug bestohlen.

Arad. Die Gattin des Petrosanier Einwohners Josef Walter erstattete bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß sie auf ihrer Reise nach Arad auf der Station Jibla bestohlen wurde. Es wurden von ihr eine Tasche mit mehreren Tausend Lei, ihrer Uhr und wichtigen Schriften gestohlen.

Nationale Regierung im befreiten Litauen

Kowno. In der Hauptstadt von Litauen bildete sich eine nationale Regierung. Berlin wurde von dieser Tatsache drahlisch verständigt.

Neue Schlachtgebühren in Arab

Arad. Vom Handelsministerium wurden die Schlachtgebühren für Arab festgesetzt. Diefen zufolge sind zu entrichten bei der Schlachtung eines Ochsen, Büffel, 2-jähriger Kalb 600, Kuh 600, Büffelkalb und 2-jähriges Kalb 500, Schwein 400, Lamm, Zerkel 10, Schaf, Ziege 100, Pferd 1050, schwaches Pferd 400 Lei.

Brot aus reinem Weizenmehl in Arab

Arad. Wie von zuständiger Seite verlautbart wird, gelangt mit 1. August Brot aus reinem Weizenmehl an die Bevölkerung der Stadt zur Ausgabe.

Die Verteilung des Brotes erfolgt wie bisher auf Grund der Brotkarte und im selben Gewicht.

Temeschburger Dame im Eisenbahnzug beraubt

Im Bistritz—Temeschburger Zug wurde die Temeschburger Majorstgattin Frau Rosina Bonner von einem Gauner betäubt, der der Dame die Handtasche mit 12.000 Lei Bargeld, ein goldenes Armband und eine Silberfuchshoa im Werte von 80.000 Lei raubte.

Auf Grund der von der Beschädigten gegebenen Personbeschreibung hat die Bukarester Polizei den bekannten Eisenbahnlieb Grigore Griceanu festgenommen, bei dem die Silberfuchshoa noch aufgefunden werden konnte.

Bert West und seine große Liebe

roman von Margarete Anselmann

(16. Fortsetzung.)

Aber nein, Tante Helge durfte nichts erfahren. Der Dietmar, da war immer ihr Liebling gewesen, in seiner Sonnigkeit und Liebenswürdigkeit. Es hätte sie zu sehr gesmerzt wenn sie das alles erfahren hätte. Und man sollte doch Kummer jetzt so viel wie möglich von ihr fernhalten.

Wenn Dietmar nur nicht ein gar so leichtfertiger Strich gewesen wäre! Aber schon als Junge war es so gewesen. Nie hatte er sich Gewissensbisse gemacht, mochte er auch noch so was Böses ausgeheckt haben. Zerknirschtheit hatte er vor dem Vater gestanden oder vor dem Lehrer, hatte die Strafpredigten über sich ergehen lassen und hatte dann den Kopf gehoben und mit seinen strahlenden leuchtenden Augen die Erzählten angesehen, mit diesem entwaffnenden Blick, der jeden Zorn und jedes Böse im Keime ersticht. Aus allen diesen großen und kleinen Affären war Dietmar als Sieger hervorgegangen.

Und was es jetzt nicht ebenso gewesen? Würde er jetzt sein Wort halten, würde er vernünftig werden?

Als sie beim Abendbrot zusammen saßen, beherrschte Dietmar vollkommen die Situation. Es war, als sei nichts von alledem gewesen, was am Tage sein Leben für eine Weile verdunkelt hatte. Frohgelaut und vergnügt scherzte und lachte er, neckte seine Mutter und strahlte Monika mit seinen lachenden Augen immer wieder an.

Bert hob mehrere Male den Kopf und sah seinen Bruder mißbilligend an, als ob ihm sein vielleicht ein wenig zu lärmendes Wesen nicht recht passe. Auf einmal sagte er:

„Ich weiß nicht, Dietmar, bei dir ist alle Tage eitel Sonnenschein. Sorgen scheint du überhaupt nicht zu kennen. Wirklich, man könnte dich beneiden, Dietmar.“

„Und du bist eine alte Unse, Bert! Nimm das Leben nur auch von der heiteren Seite, dann wirst du von der traurigen einfach nichts spüren.“

„Ein guter Rat das, Dietmar. Mal sehen, ob ich ihn befolgen kann. Also, damit ihr es nicht vergesst: Am ersten Feiertag sind wir alle auf Wabbscholle zu Tisch geladen. Am zweiten Feiertag reist Miß Biola ab. Sie will nach Berlin, weil sie es hier nicht mehr aushält, wie sie sagt. Sie muß Großstadtluft atmen. In vierzehn Tagen erst will sie zurückkommen.“

„Bannhaftes Frauenzimmer! Meinethwegen braucht sie überhaupt nicht mehr zurückzukommen.“

„Über Dietmar, ich kenne das bei dir gar nicht, daß du so hart urteilst. Ich finde die Miß reizend. Bedenke, sie ist ein anderer Mensch als wir, ganz anders erzogen und durch ihren Reichtum übermäßig verwöhnt. Da darf man nicht so hart sein.“

„Ich mag sie einfach nicht, Mutting. Ihr Reichtum, ja, der ist mir interessanter als die ganze gelbhaarige Miß...“

„Wort führt in die Höhe:“

„Müßte dich in deinen Ausdrücken, Dietmar! Biola — Miß Biola, Bert verbesserte sich hastig. „Ist eine entzückende junge Dame. Und ihr Goldhaar mit gelbhaara zu bezeichnen, ist nicht gerade sehr geschmackvoll.“

„Was regst du dich eigentlich auf, Bert? Ich finde sie halt gelbhaarig — was kann man da machen?“

„Das ist dir ja unbenommen. Nur muß ich dich bitten, dich in meiner Gegenwart zu mähten und deine Auslassungen für dich zu behalten. Ich dulde es nicht, daß du in meiner Gegenwart so weatwerend von Miß Johnston sprichst.“

„So, du duldest es nicht? Seit

wann hast du mir gegenüber etwas zu dulden, wie du dich auszudrücken beliebst? Aber Bert! wir wollen uns der Miß wegen weder aufregen, noch streiten. Das ist es wirklich nicht wert. Miß Biola Johnston ist das entzückendste reizendste, goldhaarigste Geschöpf unter der Sonne. Na, bist du nun zufrieden, Bert?“

„Denkst du, ich lasse mich von dir verpöten? Da irrst du dich aber, mein Lieber!“ rief Bert, indem er vom Tisch aufsprang. „Verzeih, Mutter — entschuldige mich — aber ich bin zu sehr verärgert.“

Schon hatte Bert das Zimmer verlassen. Monika war schneeweiß geworden. Frau Helge sah von einem zum anderen. Eine Ahnung hatte sie befallen; verstört fragte sie nun:

„Ja — was ist denn das mit dem Bert?“

„Oh, Mutting, einen Koller hat er. So ein Blödsinn, sich dieser Miß wegen so aufzuführen. Aber entschuldigt, ich muß dem Bert nach, damit er mir keinen Unfug macht.“

Schon war er draußen. Die beiden Frauen blieben allein zurück.

„Ja — kind...“

Monika saß starr und stumm da, rührte sich nicht.

Zuerst war eine große Freude in ihr gewesen, als sie von Biolas Abreise gehört hatte. Dann war ein Sturmwind gekommen, hatte ihre leise, zarte Hoffnung mit einem Schlag hinweggefegt, hatte alles vernichtet.

„Was ist das, Ma? Sag mir — was ist das mit dem Bert und der Fremden? Glaubst du, daß er sie liebt?“

„Tante, liebe Tante...“

Monikas Kopf lag plötzlich auf dem Tisch, lautlos weinte sie vor sich hin. Die alte Frau nickte leise, dann strich sie zart über den gebeugten Kopf.

„Ich glaub' es nicht, Ma — ich glaub' es nicht... Der Bert muß doch Augen im Kopf haben. Oh, meine Ahnung — sie hat mich nicht getäuscht. Nur Unglück kommt uns von da drüben, nur Unglück.“

Dann stand sie langsam auf, ohne noch etwas zu sagen, sah einen Augenblick auf Mas gesenkten Kopf, ging dann leise hinaus.

Monika war ganz verstört, als sie endlich den Kopf hob und sah, daß sie allein war. Wie egoistisch sie gewesen war! Die gute Tante Helge hatte doch noch viel mehr Kummer als sie, und sie hatte ihr mit ihren dummen Tränen auch noch das Herz schwer gemacht. Gleich wollte sie hinübergehen, ihr etwas vorlesen, mit ihr kläubern, damit sie die dummen Gedanken vergaß.

Als sie ins Wohnzimmer kam, sah sie zwei Menschen eng aneinander geschmiegt in einer Ecke stehen.

Dietmar und Gisa saßen mit roten Köpfen aneinander. Während Monika fast erstaunt stehen blieb, sagte kein Wort, sah Dietmar nur mit arabischer Ernsthaftigkeit und ein mentales vorsetzliches Maugen an. Dann aber stieß er hinaus.

„O Gott — immer Herr.“

„Immer Herr — immer Herr... Das ist doch zu gräßlich heute. Nun maust die Monika auch noch, Mutter heult, Bert beißt sich vor Trost bald die Lippen wund. Es ist gerade, als ob auf dem Westhof heute der Teufel los wäre. Da kann der vernünftigste Mensch aus der Haut fahren. Und jetzt kommt du auch noch mit deinem hunger Herr... Das könnte mir gerade noch fehlen. Komm her, auf der Stelle! Will mal sehen, ob mir jemand das Können verwehren kann.“

Voller Ungehörigkeit zog er Gisa zu sich heran, preßte sie an sich und drückte heiß seine Lippen auf die ihren.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stalins Tagesbefehl geht hervor

Gowjet-Kommandanten unfähig und feig

7 Generäle und 2 politische Komm. säre vors Kriegsgericht gestellt

Berlin (DZ). An der finnischen Front geriet ein Tagesbefehl Stalins in die Hand der finnischen Truppen. Aus diesem geht hervor, daß in der Sowjetführung an der ganzen Front totale Verwirrung herrsche. Im Tagesbefehl wird angeführt, daß zahlreiche Sowjeteinheiten ohne Kampf die Flucht ergriffen, höhere Kommandanten durch Verbreitung von Schreckensnachrichten Panik

verursachten, sich als unfähig, sowie feig erwiesen und ihre Truppen fluchtartig im Stich gelassen haben. Weiters zählt der Tagesbefehl die Namen von 7 Sowjet-Generälen und 2 politischen Kommissären vor, die vors Kriegsgericht gestellt wurden. Abschließend betont Stalin, die Disziplin in der Sowjetarmee müsse um jeden Preis hergestellt werden.

Pensionsauszahlung in Urad

Urad. Die Finanzadministration gibt bekannt, daß die Auszahlung der Pensionen heute und morgen in der gewohnten Reihenfolge erfolgt.

Übertretung bei Verdunkelungsanordnungen

Urad. Die hiesige M.M.-Kanzlei gibt bekannt, daß bei der Verdunkelung vom 25. auf 26. Juli verschiedene Übertretungen gegen die Weisungen festgestellt wurden. So wurden Gasthäuser gefunden bei deren Eingangstüren keine Abblendevorhänge angebracht, ebenso Fenster von Privaten, die nicht entsprechend abgedunkelt wa-

ren. Gegen 60 Übertreter wurde das Verfahren eingeleitet. Belangt wurden wegen Nichtbeachtung der Weisungen Basile Nabski, Waldert Gomerl u. Emmrich Pap. In der nächsten Folge werden die Namen weiterer Übertreter seitens der M.M.-Kanzlei verlautbart.

Kriegsgefangene als landwirtschaftliche Arbeiter in Verwendung

Dietrich-Deba. Wie uns geschrieben wird, erließ die Stadtleitung einen Aufruf an Unternehmungen u. Landwirte in welchem diesen Kriegsgefangene zu Landwirtschaftsarbeiten zur Verfügung gestellt werden.

Als Entschädigung haben die betreffenden Landwirte 50 Lei an Arbeitslohn und 25 Lei für die Beköstigung pro Tag und Mann zu entrichten.

Der Kreml — eine Zitadelle

Der Kreml ist nicht, wie viele glauben, ein Palast, in welchem früher die Zaren ihren Sitz hatten und jetzt Stalin, sondern was das Wort „Kreml“ russisch bedeutet: eine Zitadelle. Er ist ein unmauerter, unregelmäßiges Fünfeck mit 5 Toren, 21 Mauertürmen, zahlreichen Palästen, Kirchen, in deren einer die größte Glocke der Welt, die sogenannte Zaren-glocke sich befindet. Die Glocke hat eine Höhe von 7,9 Meter.

bete für die sich wiederholten deutschen Luftangriffe ein allzu schreiendes Ziel.

Der rote Sowjetstern auf dem Sitz Stalins ist erloschen. Aber nicht nur in Moskau...

Vom Kreml aus ist Moskau in seiner ganzen Ausdehnung übersehbar. Der frühere Sitz des Zaren mit seinen zahlreichen goldenen Kuppeln ist eine Sehenswürdigkeit ohnegleichen. Der gewesene Zarenpalast ist bezetzt mit dem roten Sowjetstern „geschmückt“, der nachts weithin leuchtet. Heute aber nicht mehr, denn er bil-

Die amerikanische Bevölkerung unter dem Druck der Steuer-schraube

Washington (H). Dem U.S.-Kongress wurde zur Deckung der Rüstungsauslagen ein Gesetzentwurf vorgelegt, laut welchem die Steuern um 3529 Millionen Dollar erhöht werden sollen. Durch die neuen Steuererhöhungen könnten jedoch nur 60 Prozent der Rüstungsauslagen gedeckt werden, der Rest von 40 Prozent aber soll durch Darlehen aufgebracht werden.

Gämtliche Drucksorten

aller Art liefert schnell und billig, die

einzigste deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Urad der

„Arader Zeitung“ u. „Volksblatt“

Urad, Ecke Fischplatz,

Telefon 16-39.

Josef Muzsay Herrmannsge- Riederlage, Arad übersiedelle von Str. Gen. Berthelot Nr. 2 nach Nr. 6!

Verstärken Sie mein Lager ohne Aufpreis! Große Auswahl! Solide Preise

Die Herkunft der Kirchenglocken

Die ersten Christen hatten noch keine Glocken in ihren Gotteshäusern. Es wurden schon viele Untersuchungen angestellt, wie die Kirchenglocken entstanden haben könnten. Heute neigt man dazu, den Bischof Paulinus von Nola, geboren im Jahre 353, für den Erfinder der Kirchenglocken in Anrechnung zu nehmen. Über den Vorgang selbst weiß die Sage folgendes zu berichten: Die

Comte war im Ualergehen, als der gottesfürchtige Bischof, in Gedanken versunken, über eine Wiese ging. Ringsumher herrschte Stille. Paulus folgte unwillkürlich seine Schritte und rief aus: Sei gepriesen, du Herr der Welten! Gib mir ein Zeichen, daß du bei mir bist, und daß du bei mir bleiben wirst bis an das Ende meiner Tage! Da hörte er um sich her ein leises Läuten, und er sah, wie die

Glockenblumen auf der Wiese ihre Glöckchen im Winde wiegten. Im Anschluß an diese schöne Stunde ließ der fromme Bischof eine Glocke, ähnlich einer riesigen Glockenblume, für das Gotteshaus in Nola anfertigen. Aber erst Sabinus, der seit 604 Papst war, führte sie in Rom ein, von wo aus sie bald in der ganzen Christenheit Eingang fanden.

Dieb läßt seine Legitimation zurück Lugosch. In der vergangenen Nacht hörte die hiesige Einwohnerin Sofie Ivanici verdächtige Geräusche vor ihrer Tür. Einbrecher versuchten in die Wohnung einzudringen. Am Morgen fand Frau Ivanici im Hof zu ihrer Überraschung die Legitimation eines gewissen Nicolae Luca, der als bekannter Dieb und Einbrecher von der Polizei wegen anderen Einbrüchen schon lange gesucht wird.

Ein Kilo Äpfel 70 und Semmeln 60 Lei

Dienrich-Deva. Die städtische Preisbestimmungskommission hat folgende neue Maximalpreise bewilligt: Volksmehl das Kilo 19 und Weizenmehl 58 Lei. Das Stück 70 Devaschwere Volksbrot 12, Maisbrot das Kilo 16 Lei. Äpfel aus Weizenmehl das Stück 4.— und das Kilo 70 Lei. Semmeln das Stück ebenfalls 4.—, das Kilo aber 60 Lei.

Zwei prozentige Additionsteuer

Die Stadt Lemeschburg wurde ermächtigt, eine zweiprozentige Additionsteuer nach der Staatssteuer, der Industrie, des Gewerbes, des Handels und des Hausbesitzes einzuführen. Die Steuerabwälzung beginnt rückwirkend mit dem 1. April. Die Additionsteuer nach dem Hausbesitz belastet zur Hälfte die Hauseigentümer u. zur Hälfte die Mieter.

250-Lei-Silbermünzen

nur bis 30. Oktober gültig. Bukarest. (R). Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der Termin für die Eingehung der 250-Lei-Münzen mit dem Bildnis des Königs bis zum 30. Oktober l. J. verlängert wurde. Es wird betont, daß es der letzte Termin ist.

Umtausch aller Waffenpässe

Bukarest. Im Amtsblatt vom 24. Juli erschienen das Dekretgesetz über das Waffentragen und den Waffenhandel. Im Sinne des Gesetzes kann jenen wohlhabenden Personen, die in alleinstehenden Mehrstöcken oder in Ortschaften wohnen, wo der Wachdienst von der öffentlichen Behörde nicht ständig ausgeübt wird, ein Waffenschein ausgestellt werden. Der Waffenschein berechtigt den Besitzer einer Schusswaffe, in seiner Wohnung einen einzigen Revolver mit einer bestimmten Anzahl von Patronen zu halten. Außerhalb der Wohnung dürfen nur jene Personen die Waffe tragen, die einen besonderen Waffenpaß besitzen. Waffenscheine werden von den Komitatspräsidenten ausgestellt. Waffenpässe für Jagdgewehre können nur die Besitzer von eigenen Jagdgebieten von

100 Hektar auswärts, ferner Mitglieder einer Jagdgesellschaft, spezielle Jagd- u. Fischereibesitzer, sowie das mit dem Wildschutz eigens beauftragte Forstpersonal erhalten. Der Handel mit Waffen und Munition ist nur Blutverwandten erlaubt. Das Verschwinden von Waffen oder Munition ist binnen drei Tagen anzuzeigen. Die gegenwärtig gültigen Waffenscheine und Waffenpässe werden annulliert u. müssen binnen 30 Tagen umgetauscht werden. Gleichzeitig haben alle Personen, die ohne Erlaubnis Waffen besitzen, diese in den Städten bei der Polizei und in den Gemeinden bei der Gendarmerie anzumelden. Verstöße gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes werden mit Freiheitsstrafen von 6 Monaten bis zu 2 Jahren und Geldstrafen von 10.000 bis 50.000 Lei geahndet.

Reichsregierungs-Note

an die Südamerika-Staaten Berlin (D). Die Reichsregierung hat den südamerikanischen Regierungen eine Note überreicht. In die wird darauf verwiesen, daß Bolivien den Gesandten in La Paz auf Grund eines gefälschten Briefes laßerwiesen habe, wogegen die Reichsregierung wiederholt schärfsten Protest einlegte.

Arbeiten in Bessarabien

unter militärischer Leitung Berlin. (DD) In Bessarabien haben landwirtschaftliche Arbeiter unter militärischer Anleitung mit dem Anbau der Ernte begonnen. Der Viehbestand der Provinz ist auf kleine Bruchteile vollständig zurückgefallen.

Polizei „verhaftet“ einen Bienenstich

Man braucht nicht immer Verlehrsünder zu sein, um Unfälle zu verursachen. In der hiesigen Polizei hinter Schloß und Riegel geschah dies. Diesmal war es ein Bienenstich, der plötzlich mitten unter den Besuchern des Gäßtörner Marktes sich auf dem dort parkenden Kraftwagen niedersaß und die wachsame Polizei zum Eingreifen veranlaßte. Es gelang einem Wachmann, der obenreißt etwas von der Ungeheuer verstand, den Schwarm in einer Kiste einzufangen.

90 Personen in Bibern ertrunken

Neuburg (R). Die USN-Atlantische wurde in den letzten Tagen von einer Eishölle überflutet. Im Laufe dieser Tage sind von denen, die in Bibern gegen die schier unerträgliche Kälte suchten, 90 Personen ertrunken.

Tausend Brieftauben im Sturm umgekommen

St. Louis. In Amerika gibt es eine „Gesellschaft der Taubenfreunde“, welche jedes Jahr einen großen Flugwettbewerb veranstaltet, bei dem auf etwa 1200 Kilometer Entfernung die Brieftauben fliegen. In diesem Jahr wurde hierfür die Strecke von St. Louis nach Carolina-Neuburg gewählt. Von den tausend Brieftauben daran teilnehmenden sind in einem furchterlichen Sturm nur ein Tier mit dem Namen „Tom“ und in seinem Schicksal von dem Sturm zurückgeblieben. Ausgerechnet hatten sie eine Strecke von 1200 Kilometern zurückgelegt, die auf jene Taube gelegt hätte, die als Siegerin zurückgekehrt wäre.

CORSO-KINO Arad.

Das einzige Kino unserer Stadt mit offenem Dach!

Telefon 28-64.

Um 8, 5, 7,30 und 9,30 Uhr.



Heute Premiere! Das beste musikalische Lustspiel der Saison.

„Die Brüder MARX im Zirkus“

Todesurteile für die Mörder Jorgas und Virgil Madgearus

Weitere wegen anderer Verbrechen. — 9 bereits hingerichtet und 14 Todesurteile in Abwesenheit

Bukarest (R). Das hauptstädtische Militärgericht erbrachte gestern das Urteil gegen diejenigen, die im November 1940 im Gefängnis von Jilava und im Polizeiquartier verhaftet worden waren, wie auch Prof. Nicolae Jorga und den ehemaligen Minister Virgil Madgearu ermordet haben, im Jänner 1941 aber an der Organisation des Aufstandes teilgenommen hatten.

Daselbe Urteil wurde in ihrer Abwesenheit gegen folgende gefällt: Traian Boeriu, Ioan Lucanu, Teodor Dacu, Stefan Galobuzca, Dumitru Groza, Romulus Opris, Vabel Grimalachi, Marius Popescu, Ioan Pitimescu, Ilie Dachelescu, Vanghelie Sanciu, Estelan Sanicel, George Babulescu (auch Gigi genannt) und Constantin Dumitrescu (auch Dumitrescu genannt).

Basile Gheorghiu und Aurel Negru, beide Beamte der autonomen Monopollassa. Beide hatten Revolver und Munition versteckt gehalten, beziehungsweise hatten sie für die Durchführung von Mordtaten angeboten.

Zum Tode wurden verurteilt Stefan Javolani, George Grepu, Octavian Marcu, Constantin Cavin, Dumitru Anghel (auch Dumitru Big genannt), Opris Anghel und Ioan Tanasescu.

Die Hinrichtung erfolgte am 28. Juli l. J. Das hauptstädtische Militärgericht erbrachte das Todesurteil, das ebenfalls am 28. Juli vollstreckt wurde, auch gegen folgende Angeklagte:

Neue Postämter in Bessarabien

Die Postgeneraldirektion gibt bekannt, daß in Bessarabien außer Kischinew und Balzi noch in folgenden Städten Postämter errichtet wurden: Soroca, Orhei, Bolgrad, Ialesti, Iartita, Lighina, Cahul, Ieni, Ikmall und Epimonia.

Staub treibt Maschinen

Der Kohlenstaubmotor — der Motor der Zukunft

Kohlenstaubexplosionen gehören zu den schlimmsten Gefahren, die das Leben des Bergmanns bedrohen. Schwirren in den Schächten viele Kohlentelchen umher, dann genügt ein Funke, und alle diese Kohlentelchen nehmen Feuer. Beim Brennen erzeugen sie Wärme und diese Wärme läßt die Luft sich ausdehnen. Nehuliches erlebt man auf Zuckerraffinerien, wobei es sich um Zuckerraub handelt, und in Großmüllern, mit Mehl in der Luft.

Das brachte fröhliche Menschen auf den Gedanken, die bei Stauberplosionen verloren gegangenen Energien nutzbar zu machen. Auch Dr. Diesel, der Erfinder des Dieselmotors, hat sich mit Staubmotorenversuchen beschäftigt, aber er scheiterte an der unzulänglichen Zerkleinerungstechnik jener Zeit. Es ist ein Verdienst Pawlowski's, eines ehemaligen Assistenten Diesels, daß er nach dem Kriege die Arbeiten am Staubmotor wieder aufgenommen hat. Nach die chemische Industrie führte in den Jahren 1925—1930 Versuche dieser Art durch. Inzwischen reifte der Staubmotor zur betriebsfähigen Versuchsmaschine heran. Aber eine verläß-

fähige Kraftmaschine wurde erst in unseren Tagen erreicht.

Frägt man, ob es sich beim Staubmotor um eine ganz neue Art von Kraftmaschine handelt, so muß man Ja und Nein antworten. Denn der heutige Staubmotor ist ein Explosionsmotor, der nach dem bekannten Dieselpinzip arbeitet. Der Unterschied gegenüber Dieselmotor, Benzinmotor und Gasmotor liegt darin, daß hier statt eines flüssigen oder gasförmigen Brennstoffes Staubkörner zur Explosion gebracht werden.

Aus diesem Unterschied entspringen Schwierigkeiten, die nur durch jahrzehntelange Forschung beseitigt werden konnten. Zunächst ist der Staub viel schwerer zu fördern als flüssiger Brennstoff; Staub ist nicht pumpbar, nicht spritzbar, füllt Räume nur unvollkommen aus, neigt zum Verfliegen, Bricketieren, zur Brückenbildung. Der größte Feind des Konstrukteurs war aber die Asche. Man muß bedenken, daß Braunkohle im Mittel 3 bis 10 Prozent Asche, Steinkohle im Mittel 2 bis 15 Prozent Asche enthält, während etwa Gasöl nur einen äußerst geringen Aschegehalt von nur 0.01 Prozent

aufweist. In einem Staubmotorenzylinder von 200 PS fallen also in einer tausendstündigen Betriebszeit nicht weniger als etwa 600 Kilogramm, etwa 6 Raummeter unverbrennlicher Asche an. Man muß sich diese Menge einmal räumlich vorstellen, um die Schwierigkeiten der Verschleißbekämpfung beim Staubmotor zu verstehen. Die Asche besteht nämlich aus den härtesten Schleifmitteln, die wir kennen: aus Ton, Sand, Eisenoxid, Gips usw. Wenn auch der überwiegende Teil der Asche mit den Auspuffgasen aus dem Zylinder gespült wird, so zwängt sich doch ein kleiner Teil zwischen Zylinder und Kolben und wirkt dort wie eine Schleifmaschine. Daher kam es, daß bei früheren Versuchen die Zylinderbüchse nicht selten schon nach 150 Betriebsstunden um nicht weniger als 7 Millimeter abgenutzt, also völlig unbrauchbar geworden war.

Seit hat man diese Schwierigkeiten überwunden. In planmäßiger Forschungsarbeit hat man einen neuen Werkstoff entwickelt, der auch den härtesten Angriffen widersteht. Dieser Werkstoff ist so hervorragend, daß der Verschleiß in den damit ausgerüsteten Staubmotorenzylindern nur etwa ebenso groß ist wie in einem gewöhnlichen Kraftwagenmotor, der mit Benzin betrieben wird. Es ist gelungen, den Verschleiß im Staubmotor auf ein Hundertstel seines ursprünglichen Wertes herabzusetzen; dieser Fortschritt hat dem Staubmotor den Weg zum Markt freigelegt. Man kann praktisch fast alle Sorten pulverförmiger Brennstoffe verwenden, also in erster Linie Braunkohle, Steinkohle, Lorf, Holzmehl, aber auch organische Abfall- und Ueberflusserzeugnisse wie Getreide, Erdnüsse Olivenrückstand, Kaffee, Kakaopulver, Reishälften, sogar Heu und Heuschrecken. Der Erbsenstaub wird so fein gemahlen, daß die meisten Körner einen Durchmesser von weniger als ein Tausendstel Millimeter haben. Das ist erforderlich, weil die Verbrennung im Staubmotor in der unvorstellbar kurzen Zeit von einer Hundertstel Sekunde beendet sein muß.

Einen Begriff von der Wirtschaftlichkeit des Staubmotors liefert folgender Vergleich: Eine Kilowattstunde kostet an Brennstoff: mit Benzin im Automobilmotor etwa 20 Pfennig mit Gasöl im Dieselmotor 3,4 Pfennig, mit Staub im Staubmotor etwa 1 Pfennig. Diese Zahlen sind für reichsdeutsche Verhältnisse berechnet, unter denen Benzin und Gasöl verhältnismäßig teuer sind. Doch dürfte sich auch in anderen Ländern das Preisverhältnis zwischen den Brennstoffen für den Staubmotor nicht ungünstig gestalten.

Bestepidemie in Afrachan und im Wolgagebiet

Stockholm (A). Wie Stefani-Agentur meldet, ist laut Moskauer Nachrichten in Afrachan und Umgebung die Pest ausgebrochen. Die Epidemie soll sich auch auf das Wolgagebiet erstrecken.

Pfälmilch 15 Lei in Hermannstadt

Hermannstadt. Das städtische Wirtschaftsamt setzte folgende neue Höchstpreise fest: Weizenmehl im Großen 18,50, im Kleinen 14,50 je Kilogramm, Ruymilch 13, Büffel-, sowie pasteurisierte Milch 15 und ins Haus getragen mit 1 Lei mehr je Liter.

Sammlung von Kürbis- und Melonenternen

Bukarest. (A) Das Landwirtschaftsministerium gibt bekannt, daß Kürbis-, Melonen- und Fruchtkerne ein gutes Speisefehl abgeben. Die Landwirte werden aufmerksamer gemacht, die Sammlung dieser Kerne besonders zu betreiben.

„Mareola“ A.-G.
Maschinenabteilung
vorm. Weiß u. Götter
Temeschburg IV,
Bratianu-Gasse 30.
empfiehlt:
**Triebre, Windfegen, Reuter
Deutsche Erzeugnisse!**

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefen ist Rückporto beizulegen.

20 Selder- und Fleischhauerburschen sucht Richard Luner, Salami-, Konserven- und Kurstwarenfabrik, Mediasch.

Zu kaufen gesucht ein 6-8 PS Diesel oder Petroleummotor. S. Luer, Saderlach, (Sud. Arab.)

7 Lampen-Apparat ohne Trockenbatterie mit 6 Volt Akkumulator und 6 Volt Dynamo, geeignet für Betrieb, Mühl; etc. für 25.000 Lei abzugeben. Johann Luer, Saderlach, (Rom. Arab.)

Friseurgehilfe sucht Posten in einem guten Geschäft. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Neues Haus in Neuarad, mit 5 Zimmern, Küche, Speis und Keller, mit trockener Einfuhr und ganz ausgepflastertem Hof, mit 13 Meter langer heller Werkstatt, großem Garten mit Obstbäumen und Weinstöcken sofort zu verkaufen. Näheres bei Adam Albecker, Neuarad, Frankengasse 27.

Zuschneidkurs für Herren und Damen beginnt. Informationen bei Megyery Schneiderei, Arab, Calea M. Avarescu 6.

Petroleum-Gaslocher, zweiflammig, in gutem Zustande billig zu verkaufen. Arab, Bul. Carol No. 35, 2. Stock.

Volldeutscher Knabe wird als Lehrling in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“ aufgenommen.

Junger Spezerikommiss sucht Stelle per sofort oder 1. August. Zuschriften an Unter Kaiser, Slogoway Nr. 241 (Sud. Arab.)

Traktorführer mit Führerschein wird sofort aufgenommen. Barzava S. A., Arab, Str. Cicio Pop 8.

Gesucht werden 2 Vollgummi-Autoreifen für 52 cm und zwei Reifen für 76 cm Rad Durchmesser. Anträge sind an die städtischen Betriebe, Arab, Str. Muciu Scaebola 9-13 zu richten.

Parfumerie-Einrichtung, wenig benutzt, bestehend aus Pulle im Vitrinen mit Glas, zu verkaufen in Arab, Str. Cosbuc 61.

80 Ferkel, Edelschwein und Dork und 2 Schweine-Eber in der Weiteker Ackerbauschule zu verkaufen.

Achtung Musiklophen! Notenpapier für Müsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Zisch und normales Notenpapier Lei 9.— per Bogen zu haben in der „Pöbnig“-Buchdruckerei, Arab.

Ein Angestellter (Autofahrer) zur selbständigen Leitung anderer Maschinenwerkstätten, einen selbständigen Buchhalter, einen Buchhaltungshelfer, einen Autoverkäufer und mehrere Automechaniker werden sofort aufgenommen bei Firma Michael Sonntag, Bukarest, Bul. Lache Jonescu 22.

Deutscher Chauffeur sucht Stelle, geht auch als Stundenfahrer. Zuschriften zu richten an Hilpp Konhardt, 433 Bled (Rom. Timis-Lorontal).



Die Engländer haben den Griechen versprochen Kreta zu retten! Matrosen der engl. Flotte, deutsche Stufas vertenken ihre Schiffe. Italiensche Schnellboote brachten die aus dem Wasser gezogenen Ueberlebenden nach Kreta. Nicht als Kämpfer, sondern als Gefangene betraten sie den Boden dieser Insel

Argentinische Regierung beschlagnahmt deutsche diplomatische Post

Berlin. (A) Am 25. Juli wurden auf argentinischem Boden in Cordoba 3 Säcke mit deutscher Diplomatenpost gestohlen. Diese Säcke gehörten der deutschen Gesandtschaft in Lima und waren unterwegs an die deutsche Gesandtschaft in Buenos Aires. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Säcke in Cordoba auf Weisung einer Kommission des argentinischen Abgeordnetenhauses vom Flugzeug ausgeladen und in das Kongreßgebäude in Buenos Aires überführt wurden. Der deutsche Vertreter in Buenos Aires protestierte energig gegen diese Verletzung des internationalen Abkommens bei der argentinischen Regierung und forderte die Rückerstattung der Säcke.

Kaffeepreis Lei 840 pro Silo

Bukarest. (A) Laut Bekanntgabe des Handelsministeriums wurde der Preis für Kaffee mit Lei 840 pro Silo festgesetzt. Dieser Preis darf unter keinen Umständen überschritten werden.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecaton“, Gh. Ciaciş & Co
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.